

Rotes One Man House ist Besuchermagnet

Jahresbericht 2019 der Städtischen Museen

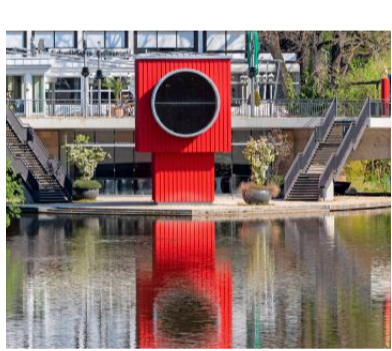
Von unserer Redakteurin
Claudia Ihlefeld

HEILBRONN Es ist zwar kein Automatismus, dass eine gut besuchte Ausstellung eine wirklich gute ist. „Quantitativ“ aber, so der Chef der Städtischen Museen Heilbronn, Marc Gundel, steht die Zahl der Besucher im vergangenen Jahr für das beste Ergebnis seiner Amtszeit als Direktor, wie Gundel bei der jüngsten Sitzung des Kulturausschuss im Gemeinderat erläutert hat.

Lagen bisher die Besucherzahlen zwischen 45 000 und 50 000, weist der Jahresbericht 2019 der Städtischen Museen 57 800 Besucher aus. Zum Vergleich: 2018 besuchten 42 500 Kunstfreunde das Museum im Deutschhof und die Kunsthalle Vogelmann, 2017 waren es 35 500, was auch daran lag, dass der Deutschhof sechs Monate lang geschlossen war. Wie lässt sich dieser Quantensprung erklären? Zumal 2019 die Zuschauerzahlen sowohl in der Kunsthalle Vogelmann als auch im Deutschhof rückläufig waren?

Vier weitere Jahre Die Attraktion war und ist das One Man House von Thomas Schütte auf der Inselfspitze. Über 25 000 Besucher stiegen im Buga-Jahr in das signalrote Modell für imaginäres Wohnen des Bildhauers und Zeichners Schütte, das weitere vier Jahre bei der Friedrich-Ebert-Brücke steht. Ob die Museen beziehungsweise die Stadt den Hingucker danach ankaufen? „Dann wird weiter verhandelt“, sagt Marc Gundel diplomatisch.

Wie aber wurden die Besucher der kuriosen Hütte mit dem markanten Bullaugenfenster gezählt? Durch eine externe Firma mit Handzähler, Schüttes Kunstwerk darf nicht unbeaufsichtigt bleiben. Das war selbst vor Corona so. Im Moment ist das One Man House wieder an Samstagen und Sonntagen bei freiem Eintritt von 12 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, 80 bis 100 Besucher pro Tag werden gezählt.



Über 25 000 Besucher wurden 2019 im One Man House gezählt. Foto: Archiv/Berger

Dass in die Vogelmann Kunsthalle 2019 weniger Besucher als im Vorjahr kamen, erklärt Gundel mit dem fulminanten Erfolg der Emil-Nolde-Schau in 2018, die allein 15 000 Besucher ins Haus holte. Solch einen Blockbuster könnten die Städtischen Museen mit ihren finanziellen und personellen Mitteln nicht jedes Jahr stemmen. Auch eine gut nachgefragte Ausstellung wie jüngst „Hans Purrmann. Kolorist der Moderne“ kann da nicht mithalten. Und so lagen die Einnahmen 2019 mit rund 138 000 Euro auch unter denen von 2018 mit 215 000 Euro.

Klassische Moderne 2021 zum kleinen Jubiläum zehn Jahre Kunsthalle Vogelmann wird die Sammlung klassischer Moderne der Johannesburg Art Gallery aus Südafrika in Heilbronn präsentiert.

Den Wunsch einiger Räte im Kulturausschuss, als Museum stärker in den Stadtteilen präsent zu sein, kann Gundel nachvollziehen, aber nicht erfüllen. „Ich bin fürs Kompromittieren, nicht fürs Verzetteln.“